

SXEU31 DWAV 130800

SYNOPTISCHE ÜBERSICHT KURZFRIST

ausgegeben am Dienstag, den 13.11.2018 um 08 UTC

GWL und markante Wettererscheinungen:

GWL: Aufbau BM

An der Nordsee sowie im Nordosten und Osten heute einzelne Gewitter mit Windböen, vereinzelt stürmischen Böen. Zudem im Westen und Nordwesten einzelne Windböen. Ab Mittwoch teils sonnig, teils neblig trüb, aber trocken.

Synoptische Entwicklung bis Donnerstag 24 UTC

Dienstag... befindet sich Deutschland im Einflussbereich eines Kurzwellentrog der von West nach Ost im Tagesverlauf über Deutschland hinwegwandert. Am Boden lässt sich in der Analyse ein Randtief finden, das mittlerweile zu Ostsee gezogen ist. Seine Kaltfront liegt in SW-NO Erstreckung quer über Deutschland. Angeschoben durch den Kurzwellentrog wird sich das daran gebundene Niederschlagsgebiet nach zunächst nur schleppender Verlagerung im Laufe der ersten Tageshälfte rascher südostwärts bewegen und den Südosten zum Mittag erreichen. Zum Nachmittag regnet es dann nur noch südlich der Donau, wobei die Niederschlagsintensität deutlich nachlässt. Postfrontal kommt es gebietsweise zu Auflockerungen.

Der bereits angesprochene Trog führt Höhenkaltluft bis -28 Grad in 500 hPa mit sich, sodass sich im Tagesverlauf über der Nordhälfte Schauer bilden sollen. Die Troglinie lässt sich gut im Satelliten- und Radarbild als konvektiv verstärktes Niederschlagsband erkennen, das derzeit auf BeNeLux übergreift und nachfolgend unter Abschwächung nach Deutschland vorankommen soll.

Das Potential für Gewitter ist mit dem Feuchteinput am höchsten im Umfeld der Nordsee. Weiter nach Süden lässt sich anhand der spezifischen Feuchte eine deutliche Abtrocknung feststellen und die Prognosesoundings zeigen die Obergrenze von Konvektion zum Teil nur bei -10 Grad. Entsprechend ist die Ausbildung von Gewittern weiter landeinwärts eher unwahrscheinlich. Zum Nachmittag steigt dann über dem Osten und Nordosten das Gewitterpotential. Das liegt daran, dass dort tagesgangbedingt der vertikale Temperaturunterschied mit dem dort ankommenden Trog größer ist, als in den Vormittagsstunden weiter westlich. Noch wichtiger ist allerdings wohl die Tatsache, dass die Feuchtwerte im Osten noch besser sind, die Werte der spezifischen Feuchte liegen um 1 bis 2 g/kg höher, als stromaufwärts.

Mit den Gewittern sind vornehmlich Windböen zu erwarten, je weiter man nach Norden kommt sind aber auch einzelne stürmische Böen denkbar (925 hPa Winde bis 35 kn).

Auch abseits der konvektiven Umlagerungen nimmt der Wind im Tagesverlauf über dem Westen und Nordwesten zu, was vor allem an dem stärkeren Luftdruckgegensätzen liegt. Davon betroffen sind vornehmlich das höhere Bergland, aber auch die Leelagen der westlichen und zentralen Mittelgebirge (Südwestwind). Davon abgesehen sollten Windböen nur vereinzelt und zumeist in Verbindung mit Schauern auftreten. Entlang der Nordsee sind vornehmlich an exponierten Küstenabschnitten und auf den Inseln zeitweise stürmische Böen möglich.

Zu guter Letzt wäre noch der Nebel zu erwähnen, der sich im Donautal und entlang des Bodensees wohl ganztägig halten dürfte und bis etwa zum Mittag warnwürdig ausfallen kann.

In der Nacht auf Mittwoch zieht der Kurzwellentrog ostwärts ab, sodass Deutschland rückseitig in eine nordwestliche Höhenströmung gelangt, mit der weiter maritime Polarluft einfließt. Gleichzeitig setzt in höheren Luftschichten aber auch Warmluftadvektion ein. Dementsprechend ist mit Schauern nur noch anfangs in Schleswig-Holstein zur rechnen, ehe später auch dort die Schauertätigkeit rasch zum Erliegen kommt.

Über dem Süden und der Mitte kann sich gestützt durch den sich immer weiter

aufweichenden Gradienten und die bereits erwähnte WLA eine kräftige Inversion aufbauen, dies lässt sich auch gut in den Prognosesoundings mit einem deutlichen Trockeneinschub in den mittleren Atmosphärenschichten wiederfinden. Mit dem vorhandenen Feuchtinput durch den vorangegangenen Regen ist verbreitet mit der Ausbildung von dichten Nebelfeldern über der Mitte und dem Süden zu rechnen, die zum Teil auch warnwürdig ausfallen. Letzteres gilt insbesondere für das erweiterte Donautal.

Weiter nach Norden ist Nebel noch kein Thema, da sich zum einen noch stärkere Bewölkung halten kann und andererseits der Bodengradient nördlich des Hochs noch kräftig genug ist, dass der Wind noch nicht einschläft. Entlang der Küsten muss noch mit Windböen gerechnet werden, auf den Nordseeinseln anfangs auch noch mit stürmischen Böen.

Mittwoch... greift ein sich kräftigender Rücken mit seiner Vorderseite auf Deutschland über und sorgt zusammen mit dem korrespondierenden Bodenhoch für Absinken. Gleichzeitig herrscht im Norden auch noch etwas WLA. Der Luftdruckgradient schwächt sich so sehr ab, dass Wind keine Rolle mehr spielt. Entsprechend werden keine warnwürdigen Böen mehr erwartet.

Der fehlende Gradient führt aber auch dazu, dass es schwer wird, dass sich die Nebel und Hochnebelfelder aus der Nacht am Tage auflösen. So ist zu erwarten, dass es in einigen Regionen den ganzen Tag über grau bleibt. Davon ausgenommen sind die Leelagen der Mittelgebirge. Mit der südöstlichen Bodenströmung ist also vornehmlich nördlich und nordwestlich der Mittelgebirge mit länger anhaltendem Sonnenschein zu rechnen.

In Richtung Norden und Nordosten bleibt es ebenfalls häufig grau. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass aufgrund der Nähe zur Trogrückseite noch feuchte Luftmassen aktiv sind (meist in mittleren Schichten). Niederschlag ist abgesehen von Nebelnässen oder feinem Sprühregen unter Hochnebel, nicht zu erwarten.

In der Nacht auf Donnerstag breiten sich Nebel und Hochnebel über der Mitte und dem Süden erneut aus, häufig ist dieser auch warnwürdig. In den nördlichen Landesteilen kann sich mit dem nachlassenden Wind ebenfalls gebietsweise Nebel bilden.

Da das Bodenhoch seinen Schwerpunkt nach Polen/Tschechien verlagert gelangt Deutschland stärker an seine Westflanke. Damit nimmt der Gradient in den westlichen und nordwestlichen Landesteilen etwas zu. Die damit prognostizierte leichte Windzunahme verringert in diesen Regionen das Nebelpotential.

Die Minima sinken verbreitet in den unteren einstelligen Bereich mit der Option von Bodenfrost (vorübergehendes Aufklaren vorausgesetzt). In Teilen Bayerns und der östlichen Bundesländer ist bei längerem Aufklaren auch Luftfrost bis -3 Grad zu erwarten.

Donnerstag... liegt der bis nach Südkandinavien ausgreifende Höhenkeil direkt über Deutschland und hat dort auch ein eigenständiges Hochzentrum. Zusammen mit einem Höhentief vor der Iberischen Halbinsel und einem weiteren beim Schwarzen Meer, stellt sich eine stabile Omegalage ein. Dabei liegen höhenmilde Luftmassen mit bis zu 11 Grad in 850 hPa über Deutschland. Mit dem Absinken verstärkt sich die Inversion weiter. In den Prognosesoundings lässt sich diese mit einer deutlich Abtrocknung bei etwa 900 hPa ausmachen.

Durch die Lage am Westrand des Bodenhochs bestehen allerdings in einigen Regionen gute Chancen, dass sich Nebel und Hochnebel auflösen. Das gilt insbesondere für den Westen und Nordwesten, dank der südöstlichen Anströmung. Aber auch nordwestlich der östlichen Mittelgebirge gibt es längeren Sonnenschein. In den Luvlagen sowie in den nebelanfälligen Flusstälern wird es aber wohl wieder ganztags grau bleiben. Das betrifft im Speziellen die Donau, den Ober- und Hochrhein sowie Teile von Rheinland-Pfalz und Südhessen.

Darüber hinaus verläuft der Tag unspektakulär mit 10 bis 14 Grad bei Sonne und nur 5 bis 10 Grad im Dauergrau.

In der Nacht auf Freitag bleibt die Großwetterlage vom Tage erhalten. Dank der Lage am Westrand des Hochs weht der Südostwind gebietsweise mäßig, sodass sich Nebel und Hochnebefelder nicht mehr so weit ausbreiten können. Betroffen von tiefem Stratus und Sichtbehinderungen sind weiterhin die großen Flusstäler wie Donau und Rhein sowie die Luvlagen, während es gleichzeitig in den Leerebenen oft klar bleibt.

Dort wo der Himmel klar bleibt, geht die Temperatur in den leichten Frostbereich zwischen 0 und -3 Grad zurück, sonst bleibt die Temperatur meist oberhalb der 0 Grad Grenze.

Modellvergleich und -einschätzung

Es herrscht Einigkeit im kurzfristigen Vorhersagebereich.

Vorhersage- und Beratungszentrale Offenbach

Dipl. Met. Marcus Beyer